

6.
Ein Buch auf einem Sarge / bezeichnet :
RESPICE.

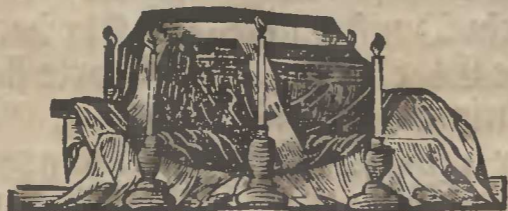
Hr Lieben / lasset mich die Thränen vollends sammeln /
Die wir dem Seeligen bey dem Sarge schuldig sind.
Doch muß der schwache Mund bey diesem Jammer stammeln /
Wenn ich gedenc an dich / Du ungemeines Kind !
Exempel guter Zucht / Du Auszug frommer Jugend /
Was hatte GOTT in Dich vor einen Schatz gelegt ?
Du brauchtest keinen Sporn / wie sonst die Faulheit pflegt /
Im Herzen lag bereits der Zunder zu der Tugend /
Und wenn ich sagen sol / was ich von Dir gedacht :
GOTT hatte Dich wohl bald zum Himmel flug gemacht.

Die Kindheit konte hier das Alterthum beschämen /
Man sahe schon bey Dir den Herbst im Frühling an :
Dein Fleiß war stets bereit viel Lehren anzunehmen /
Und niemals hattest Du dir recht genug gethan.
Das theure Bibel-Buch war dir ein Kern der Schriften /
Der Catechismus muß mit dir zu Grabe gehn.
Wie sahe man dich nicht nach klugen Büchern stehn.
Gehorsam wolte dir ein Kindlich Denckmahl stiften :
Die Eltern hast Du wohl mit Willen nicht betrübt /
Als daß dein Leben nun so schnellen Abschied gibt.

Nun gehe / Seeliger / aus dieser Thränen-Schule /
Dort liegt ein ander Buch darinn dein Name steht.
Studire nun vergnügt vor jenes Lehrers Stule /
Aus dessen Munde nichts als Licht und Wahrheit geht.
GOTT aber tröste Die / so sich um dich betrüben /
Er lasse stets dein Bild vor Ihren Augen stehn /
Nicht wie es hier voll Schmerz / nur wie es dort so schön.
Indessen sey Dir diß zur Grab-Schrift hingeschrieben :
Hier liegt ein rarer Sohn / die Welt war sein nicht werth /
Drum hat Jhn GOTT zu sich in seinen Schoos begehrt.

BIBL. UNIV.
WROCLAW

Christian Philo.



Der
Am Sterben
Lebende

Johannes Carolus /

Ein
GOTT- und Tugend-liebender
Sohn /

Des Hoch-Edeln / Besten / Hochgelehrten / und
Hochehrbaren /
Herrn

Johann Caspar Thymms /

Medicinæ Doctoris,

Vornehmen Kayserslichen Hoff-Medici,
Wie auch hochverdienten Ober-Vorsteher der Evangelischen
Kirchen zur heiligen Drensfaltigkeit /

Welcher
in der schönsten Jugend-Blütze
am 17. Octobr. 1704.

erblasset /

Und folgendes am 22. Octobr.

Zu Seiner gewünschten Grabes-Ruhe
gebracht wurde /

Denen tief- verwundeten Herzen
der Hochbetrübteten Eltern
aus den Trost-Worten JESU /

gezeiget

von

Benjamin Schmolcken /

Diacono zur heiligen Drensfaltigkeit vor Schweidnitz.

In Schweidnitz gedruckt bey Joh. Eberhard Dfeln.

redd
tium
tera
cenc
bus
bris
Prof
ria
à sex
MA
me
exei
MD
scri
Nun
didi
dam
Pro
rum
hib
mo
exp
fide
abu
bas
re
reit
vire
sine
rio
pie
ad
L.
scu
alii
qvi
Ioha
seq
Opi
Neu
cuj
tus
me
atra
tia
incc



redo
tium
tera
cen
bus
bris
Pro
ria
à se
MA
me
exe
MD
scri
Nur
did
dar
Pro
run
bib
mo
ext
fide
abu
bas
re
ren
vir
sine
rio
pie
ad
L.
se
ali
qui
Ioh
seq
Op
Ne
cuj
tus
me
atr
tia
lac
lit



Geh hin / Dein Sohn ist todt!

Ach Post voll Herzeleid!

Dein Sohn / aus dessen Art was Ungemeines
lachte;

Dein Sohn / der Blüth und Frucht auf einem Stocke brachte;

Dein Sohn / der Jugend Lust / des Alters Fröligkeit;

Dein Sohn / den Wiß und Fleiß in viel Verwundern setzte;

Dein Sohn / der Aug und Herz mit rarer Zucht ergetzte;

Dein Sohn / dem Tugend selbst der Weisheit Lorber both;

Ach! dieser Dein Sohn stirbt. **Geh hin / dein**

Sohn ist todt!

Wer glücklich / aber nun betrübtet Vater, Herk!

Mit was vor Worten sol ich deinen Jammer schreiben?

Kan auch das Herze wohl in deinem Leibe bleiben /

Da dein Vergnügen stirbt? o allzufrüher Schmerz!

Die Hoffnung wird bey dir zu traurigen Cypressen /

Du solst den lieben Sohn / den Herzens-Sohn vergessen:

Die Bücher sind zerstreut / darinn Er sich verlor /

Der Tod hüllt seinen Fleiß in einen Leichen-Flor.

BIELUNNY
WRUCŁAW

Klagt doch ein Gärtner wohl / wenn er die erste Frucht

Durch Reiff und Mehlthau sieht in ihrer Knospe schwinden:

Ein Schiffmann ist bestürzt / wenn er bey Sturm und Winden

Auch in dem Haven selbst den Port vergebens sucht:

Wie solte nicht dein Geist in Jammer-Thränen schwimmen /

Da du dein Frost-Licht siehst im ersten Glanz verglimmen?

Wie solte nicht dein Mund beklagen deine Noth /

Da man die Post dir bringt: **Geh hin / dein**

Sohn ist todt!

Geh

Geh hin / denn dein Sohn lebt!

Jedoch was hör ich hier?

Betrübter Vater / laß die herben Jammer-Güsse:

Dein JESUS redt ein Wort / Er macht die Bernuth süße /

Er stellt dir Deinen Sohn in keinem Sarge für.

Geh hin / und laß den Schmerz dir nicht die Freude rauben;

Geh hin / nach Zions Höh mit Blicken voller Glauben;

Schau / wie dein liebster Sohn in Himmels Wollust schwebt /

Drum heißt die Losung hier: **Geh hin / denn dein**

Sohn lebt!

Bedenke / daß dein Sohn stets himmlisch war gesinnt.

Die Bibel war sein Schatz / darinn Er sich vergraben /

Er wolte gern ein Buch von wahrer Weisheit haben /

Hier las Er / daß die Welt nur Eitelkeit gewinnt.

Und also gieng sein Blick ins Buch der Ewigkeiten /

Da darf sein Auge nun mit keinem Irrthum streiten.

Er liest eine Schrift im Himmel angefest /

Er kennet Weisheit nun / die seinen Sinn ergetzt.

Freude / die Dich hier / gelassner Vater / trifft /

Dein Sohn ist nun bey GOTT den Alten gleiche worden:

Dein Sohn ist Lehrer dort im Seraphinen-Orden:

Dein Sohn übt seine Hand in lauter goldner Schrift:

Dein Sohn ist nun gesund / der Leib schläfft ohne Leiden:

Dein Sohn ist nun erlöst / die Seele ruht in Freuden:

Geh hin / dein Sohn ist todt /

nur wo man Ihn begräbt.

Wo GOTT wohnt / aber heißt: **Geh hin / denn**

dein Sohn lebt.

Zuruff des Seelig-Verstorbenen.

I. **I**ch sterbe nun!
Mein Weg geht aus der Welt / wie alle Menschen gehn.
Mein Leib wil ruhn /
Die Glieder suchen Raht / wie schläft sichs doch so schön /
Wenn man in JESUS Armen lieget /
Wo lauter Lust die Seele wieget.

Ich sterbe nun!

2. **I**ch sterbe nun!
Zu guter Nacht! lebt wohl / Ihr Eltern / meine Lust!
Neh laßt mich ruhn /
Was quält Ihr Euren Geist? was nagt Ihr Eure Brust?
Bey GOTT solt Ihr mich wieder finden /
Drum laßet Eure Thränen schwinden.

Ich sterbe nun!

3. **I**ch lebe nun!
Da wo mein JESUS lebt / da ist kein Sterben nicht /
Nichts kan mir thun /
Was sonst in der Welt der Eltern Herze bricht:
Hier hab ich nun ein Buch zu lesen /
Das heisset: Unvergänglichs Wesen.

Ich lebe nun!

4. **I**ch lebe nun!
O wohl dem / der mit mir so sterbend leben kan!
Der Welt ihr Thun
Schreibt man vor einen Tod im besten Leben an.
Wer seinen Geist so aufgegeben /
Der rufft mit mir in Zions Leben:

Ich lebe nun!



Die Bekrönte Treue

Der
Lebenden / Lebenden / Gläubenden / Sterbenden /
Oder

MUSICALISCHE ANDACHT /

Bei

Des Hochgebohrnen Grafens und

Herrn /

Herrn Christoph

Ludwigs /

Grafens zu Stolberg / Königstein / Ro-
chfort / Bernigeroda und Hohnstein; Herrn zu Sp-
stein / Münzenberg / Brenberg / Aligmont / Lohra
und Klettenberg ꝛc.

Unsers Gnädigsten Grafens und Herrn /

Den 1. May Anno 1704. angeordneten

Hoch = Gräfl. Hohen Trauer =
Bedächtniß

Nach gehaltenen Predigt in einer moderaten
Trauer = Music

Aus den fürgeschriebenen Leichen-Texten
Unterthänigst und höchst = schmerzlichst vorgestellt

Von
Dem CHORO MUSICO

Durch

Cyriacum Wielingen / Cantorem zu Stolberg.



WERNIGERODE /

Druckts Michael Anton Struck / Buchdr.

redd
tium
tera
cend
bus
bris
Prof
ria
à sex
MAC
me
exen
MDC
scrip
Nun
didi
dam
Proz
rum
hibi
mo t
exhi
fidei
abul
bas
re e
rem
vire
sine
rio à
pien
ad D
L. A
scul
aliis
qvili
Ioha
seqv
Opit
Neul
cujū
tus e
men
atral
tia, C
inedi
lied